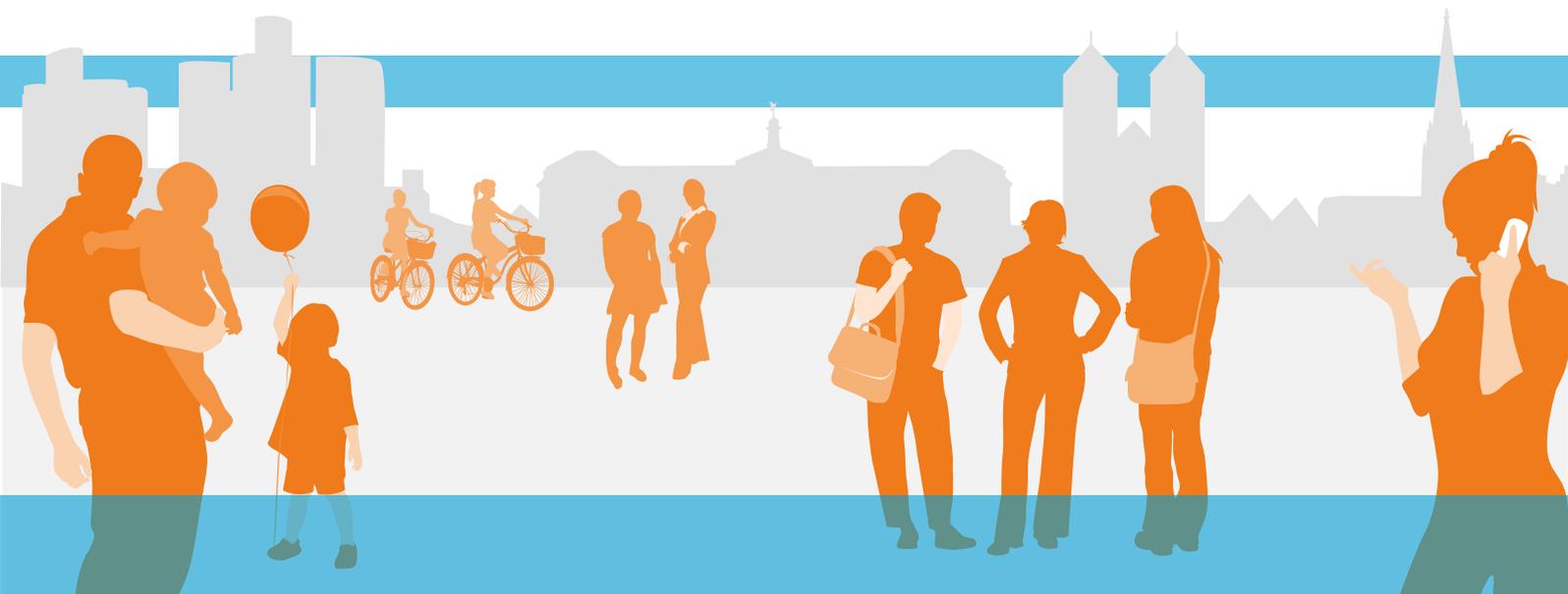


› **wissen.leben.gender**
Newsletter des Büros für Gleichstellung

Wintersemester 2017/2018



› Inhalt

Editorial	02
Ausgezeichnet	
› WWU erhält Auszeichnung für Chancengleichheit und Diversity	03
Spotlight Genderforschung	
› „Digital Me“ – neue Online-Plattform für Schülerinnen	04
› Drei Fragen an Inga Zeisberg und Katrin Bergener zum Projekt „Digital Me“	05
Mehr Frauen in die Wissenschaft	
› Auftakt der fünften Kohorte des Mentoring-Programms Erstklassig!	06
› Save the Date: Infoveranstaltung für Studentinnen zur Promotion	07
› Workshopbericht: Women* Circus Work Gender	08
Gemeinsam neue Wege gehen	
› Für Frauen: Volltreffer! – neue Seminartermine online	09
Gegen Gewalt – überall	
› Am 25.11. ist der Tag gegen Gewalt an Frauen – eine Aufgabe für alle	10
Lesenswert	
› Broschüre „Gender raus!“, Zwölf Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik	11
Impressum	12

› Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die WWU startet mit einer neuen Auszeichnung in das Wintersemester. Die Universität erhält bereits zum dritten Mal das TOTAL-E-QUALITY-Prädikat für Chancengleichheit und wird darüber hinaus erstmals mit dem Zusatzzertifikat für Diversity ausgezeichnet (S. 03).

Im Rahmen des Mentoring-Programms Erstklassig! begrüßten Rektor und Gleichstellungsbeauftragte in einer feierlichen Auftaktveranstaltung die 16 Mentees aus 11 Fachbereichen als Teilnehmerinnen der fünften Kohorte (S. 06).

Studentinnen, die über eine Promotion nachdenken, sollten sich den 7. Dezember notieren. An diesem Tag heißt es wieder: „Mehr Frauen in die Wissenschaft – Promovieren geht über Studieren?“. Die Informationsveranstaltung möchte Orientierung bieten und bei der Entscheidung pro/ contra Promotion unterstützen (S. 07).

In unserem „Spotlight Genderprojekte“ stellen wir Ihnen „Digital Me“ – eine neue Online-Plattform für Schülerinnen vor, die derzeit an der WWU entwickelt wird (S. 04).

Darüber hinaus berichten wir über den Workshop „Women* | Circus | Work | Gender“, organisiert von Zirkus|Wissenschaft des Germanistischen Instituts, welcher im Juni 2017 stattfand (S. 08).

In der Weiterbildungsreihe „Für Frauen – Volltreffer!“ sind die ersten Seminartermine für 2018 online. Neu im Programm ist das Seminar „Kritik und Feedback“ (S. 09).

Am 25. November ist der Tag gegen Gewalt an Frauen. Der Fall Harvey Weinstein macht derzeit gerade die Runde in Hollywood – auch deutsche Schauspielerinnen melden sich zu Wort und sprechen über sexuelle Belästigung. Und die Hochschulen? (Sexualisierte) Gewalt ist ein gesellschaftliches Problem, welches auch an den Toren der Hochschulen nicht Halt macht. Die WWU lehnt Fehlverhalten wie sexuelle Belästigung, Mobbing, Stalking und Diskriminierung ab (S. 10).

All denjenigen, die teilweise in hitzige Diskussionen zur „Gender-Ideologie“ oder zur Wissenschaftlichkeit der Gender Studies geraten, möchten wir auf das Dossier „Gender raus! Zwölf Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik“ hinweisen (S. 11).

Falls Sie Anregungen für weitere Projekte oder Ideen im Bereich Gleichstellung haben, freuen wir uns, wenn Sie mit uns in Kontakt treten.

Wir wünschen Ihnen eine ruhige vorweihnachtliche Zeit – doch zunächst wünschen wir Ihnen eine angenehme Lektüre unseres Newsletters.

Das Team des Büros für Gleichstellung

› WWU erhält Auszeichnung für Chancengleichheit und Diversity

TOTAL-E-QUALITY-Prädikat geht erneut an die Universität Münster – diesmal mit Zusatzzertifikat für Diversity



TOTAL-E-QUALITY-Prädikat für die WWU: Prorektorin Maïke Tietjens (3. v.l.), Gleichstellungsbeauftragte Patricia Göbel (1. v.l.), Christina Rentzsch (Referentin der Prorektorin, 4. v.l.) sowie Janine Trazki (Referentin für Gleichstellungsfragen, 2. v.l.) nahmen die Urkunde am 27. Oktober 2017 in Gelsenkirchen entgegen.

Die Initiative „TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V.“ (TEQ), empfohlen durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, hat die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) zum dritten Mal mit dem TOTAL-E-QUALITY-Prädikat ausgezeichnet. Besonderheit bei dieser Auszeichnung: die WWU erhält erstmals das Zusatzzertifikat im Bereich Diversity.

Vertreterinnen der WWU nahmen das Prädikat bei der offiziellen Verleihung am 27. Oktober 2017 in Gelsenkirchen entgegen.

Mit einer eigenen Darstellung der Gleichstellungs- sowie Diversitymaßnahmen an der WWU entlang der von TEQ formulierten

Kriterien in acht Aktionsfeldern überzeugte die Universität Münster die Jury.

„An der Westfälischen Wilhelms-Universität“ schreibt die Jury in ihrer Begründung, „werden in allen Aktionsfeldern überzeugende Gleichstellungsmaßnahmen umgesetzt. Der Gleichstellungsauftrag ist in Hochschulstrukturen institutionalisiert, in Prozessen verankert und in die Organisationskultur integriert. Von den vielfältigen Gleichstellungsmaßnahmen mit Modellcharakter, die an der Westfälischen Wilhelms-Universität implementiert werden, sind beispielsweise das umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebot für Beschäftigte mit Kind(ern) und/oder

Pflegeverantwortung, das 2011 gegründete interdisziplinäre Zentrum für europäische Geschlechterstudien (ZEUGS), die Kurse zu gendersensibler Lehre (seit 2014) und das an Schülerinnen gerichtete Projekt „Digital Me“ hervorzuheben. [...] Insbesondere in der Lehre wird das Thema Diversity bereits umfangreich berücksichtigt.“

Prof'in Maike Tietjens, Prorektorin für Strategische Personalentwicklung, sieht insbesondere in der Verleihung des Prädikats im Bereich Diversity einen großen Erfolg. „Die WWU konnte durch ihre Bewerbung zeigen, dass sie sich bei dem Thema Diversity auf den Weg gemacht hat. Es gibt viele gelungene Maßnahmen, die bereits seit Jahren umgesetzt werden. Nun haben wir mit der neu eingerichteten Diversity-Arbeitsgruppe ein weiteres Zeichen gesetzt, um zu zeigen, dass dieses Thema hochrangig an der WWU verankert wird. Der nächste Schritt wird nun sein, vorhandene Maßnahmen zu bündeln und zu erweitern, sodass diese

in ein übergreifendes universitätsweites Diversity-Konzept einfließen können.“

PD Dr. Patricia Göbel, zentrale Gleichstellungsbeauftragte der WWU, ergänzt: „Die erneute Auszeichnung mit dem TEQ-Prädikat zeigt, dass die WWU sich nachhaltig für die Chancengleichheit von Beschäftigten, Wissenschaftler*innen und Studierenden einsetzt. Vieles ist geschafft, aber noch nicht alles erreicht. Daher sehe ich das TOTAL E-Quality Prädikat zugleich als Lob aber auch als Anreiz, die Chancengleichheit von Frauen und Männern an der WWU weiter zu thematisieren und voranzutreiben.“

Bisher haben das Prädikat bundesweit 27 Universitäten und 23 Hochschulen in den vergangenen Jahren bekommen. Das Zusatzzertifikat Diversity, welches seit 2016 verliehen wird, haben bislang 15 Universitäten und Hochschulen erhalten.

› Christina Rentzsch/Janine Tratzki

„Digital Me“ – neue Online-Plattform für Schülerinnen

Neues Angebot für Schülerinnen zur Unterstützung bei der Berufswahl: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert den Aufbau einer Internet-Plattform zur Berufsorientierung für Mädchen mit 890.000 Euro. Im Fokus des Projekts „Digital Me“ stehen Berufe im Bereich der Informationstechnologien. Ziel von „Digital Me“ ist es, Mädchen spielerisch mit Ansätzen des game based learning mit Berufen und Studiengängen aus dem IT-Sektor vertraut zu machen und sie somit dafür zu interessieren. Die Plattform wird sich an Schülerinnen der

Oberstufe richten und wird vor allem neue Berufe in der IT vorstellen, die noch nicht so bekannt sind wie beispielsweise IT-Security-Managerin oder Data-Warehouse-Managerin. „Digital Me“ wird für drei Jahre (2017 bis 2019) gefördert. Beantragt wurde das Projekt u.a. von Dr. Inga Zeisberg (MExLab ExperiMINTe) und Dr. Katrin Bergener (ERCIS des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik).

› Inga Zeisberg

.....
 Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link: › www.digital-me.info

Drei Fragen an Inga Zeisberg und Katrin Bergener zum Projekt „Digital Me“:



Dr. Katrin Bergener



Dr. Inga Zeisberg

1. Wie kam es zu der Idee „Digital Me“?

Katrin Bergener: Wir haben uns während der Fortbildung „Frauen managen Hochschule“ kennengelernt und schnell festgestellt, dass unsere Vorstellungen sehr gut zusammenpassen: Inga möchte Schülerinnen für MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) motivieren und bei mir fehlen Frauen in der Wirtschaftsinformatik.

Inga Zeisberg: So hatten wir die Idee, eine IT-Plattform aufzubauen, um über IT-Berufe zu informieren, schnell gefunden. Die BMBF-Ausschreibung kam genau zum richtigen Zeitpunkt, sodass wir nun erfolgreich die Gelder einwerben und die Plattform umsetzen können.

2. Die Online-Plattform verwendet Ansätze des „game based learning“. Wie können wir uns das vorstellen?

Katrin Bergener: Ganz grob gesagt ist „game based learning“ die Wissensvermittlung durch Spiele, insbesondere IT-basierte Spiele. Generell soll dadurch die Motivation der Lernenden erhöht werden. Wie soll das auf unserer Plattform aussehen? Wir wollen eben keine reine Berufsinformationsplattform mit überwiegend

textbasierten Inhalten konzipieren. Stattdessen soll die Zielgruppe spielerisch die Bandbreite an IT-Berufen kennenlernen. Im Zusammenspiel mit der Darstellung von Role Models und deren Werdegängen und täglichen Arbeitsabläufen bekommen junge Frauen einen umfassenden Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten in IT-nahen Berufsfeldern. Indem ich verschiedene Dinge ausprobiere und mich damit auseinandersetze, merke ich in der Regel schnell, ob mir etwas Spaß macht, und genau da wollen wir hin: Berufsfelder, die die Zielgruppe vielleicht noch gar nicht so auf dem Schirm hat, interessant und erfahrbar darzustellen.

3. Wie sieht der weitere Zeitplan aus? Wann soll die Plattform online gehen?

Inga Zeisberg: Zurzeit befinden wir uns in der Konzeptionierungsphase. Wir haben verschiedene Fokusgruppen befragt, deren Ergebnisse wir derzeit auswerten. Bis Anfang 2018 soll die Plattform programmiert sein. Wir werden dann 50 Mädchen einladen, die Plattform auf Herz und Nieren zu testen. Anschließend wird sie deutschlandweit für alle Interessierten zugänglich sein.

› Auftakt der fünften Kohorte des Mentoring-Programms *Erstklassig!*



*Rektor Johannes Wessels und Gleichstellungsbeauftragte Patricia Göbel begrüßten die Teilnehmerinnen der 5. Kohorte von *Erstklassig!**

Das WWU-Mentoring-Programm für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur ist am Dienstag, 17. Oktober 2017, in die fünfte Runde gestartet. Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels und die Gleichstellungsbeauftragte PD Dr. Patricia Göbel begrüßten die 16 Mentees aus 11 Fachbereichen im Alexander-von-Humboldt-Haus. Juniorprofessorin Dr. Antonia Graf, Mentee der vierten Kohorte, rundete die Auftaktveranstaltung durch einen Vortrag mit vielen hilfreichen Tipps zum Mentoring ab.

Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels hob in seiner Begrüßung die Wichtigkeit des Mentoring-Programms hervor: „Zwischen Promotion und Professur ist ein deutliches Absinken des Frauenanteils zu sehen. Das Netzwerk und der Austausch mit erfahrenen Professorinnen und Professoren in Form eines Mentorings kann ein wichtiger Schlüssel

zum Erfolg der Nachwuchswissenschaftlerinnen sein. Das Mentoring-Programm „Erstklassig!“ ist uns als Rektorat daher ein ganz besonderes Anliegen.“

Gleichstellungsbeauftragte PD Dr. Patricia Göbel ergänzte in ihrem Grußwort Daten zu Frauenanteilen auf verschiedenen Karriereebenen an der WWU. „Diese Zahlen sind wichtig, aber es sind zunächst nur Zahlen - dahinter stehen reale Personen“, betonte die Gleichstellungsbeauftragte. „Daher freue ich mich, dass wir heute 16 exzellente, talentierte und herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen vor uns sehen und sie als Mentees von „Erstklassig!“ begrüßen dürfen.“

Juniorprofessorin Dr. Antonia Graf strukturierte ihren motivierenden Erfahrungsbericht als ehemalige Mentee anhand der Begriffe „Auf den Schultern von Giganten“, „Self

Fulfilling Prophecy“ und „Role Model“. Dass der Blick auf die eigene Person eine Rolle im Hinblick auf Karrierechancen spielt, hob Graf im Rekurs auf Robert Merton hervor.

„Erstklassig!“ ist ein Stipendienprogramm mit 18-monatiger Laufzeit. Es richtet sich an herausragende Postdocs, Habilitandinnen, Habilitierte sowie Juniorprofessorinnen aller Fachbereiche der WWU und bietet diesen gezielte Unterstützung auf dem Weg zur Professur.

Das Programm soll den Erfahrungsaustausch und den Transfer von Know-How mit erfahrenen Professorinnen und Professoren ermöglichen, eigene Karriereplanungen unterstützen sowie auf Forschungs- und Führungsaufgaben vorbereiten. Dabei sollen auch die kollegiale Beratung und die Vernetzung mit anderen herausragenden Wissenschaftlerinnen gefördert werden.

› Janine Tratzki

.....
Weitere Informationen finden Sie › [hier](#).

› Save the Date: Infoveranstaltung für Studentinnen zur Promotion

Unter dem Motto „Mehr Frauen in die Wissenschaft – Promovieren geht über Studieren?“ findet am 7. Dezember 2017 die jährliche Informationsveranstaltung speziell für Studentinnen zum Thema Promotion statt.

Das Graduate Centre, der Career Service und die Forschungsförderberatung SAFIR informieren über die Möglichkeiten der Promotion an der WWU, über Jobchancen mit und ohne Dr.-Titel sowie über Finanzierungsmöglichkeiten. Im Anschluss findet eine Diskussionsrunde mit Promovierenden und Promovierten zu ihren persönlichen Erfahrungen statt. Den Abschluss bildet das Infocafé, bei dem sich alle Interessierten mit Vertreterinnen und Vertretern aus den einzelnen Fächern im Foyer des Schlosses zum Thema Promotion austauschen können.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studentinnen in den höheren Bachelor-Semestern und im Master, die über eine Promotion nachdenken. Wir möchten Sie bei dieser Entscheidung gerne unterstützen und Orien-

tierung bieten. Eine offizielle Einladung mit der Möglichkeit zur Anmeldung folgt in Kürze per Mail.



Infocafé Promovieren geht über Studieren?

Save the Date: Do., 07.12.2017, 12:15 bis ca. 15:45 Uhr, Hörsaal S8 und Foyer des Schlosses.

› Janine Tratzki

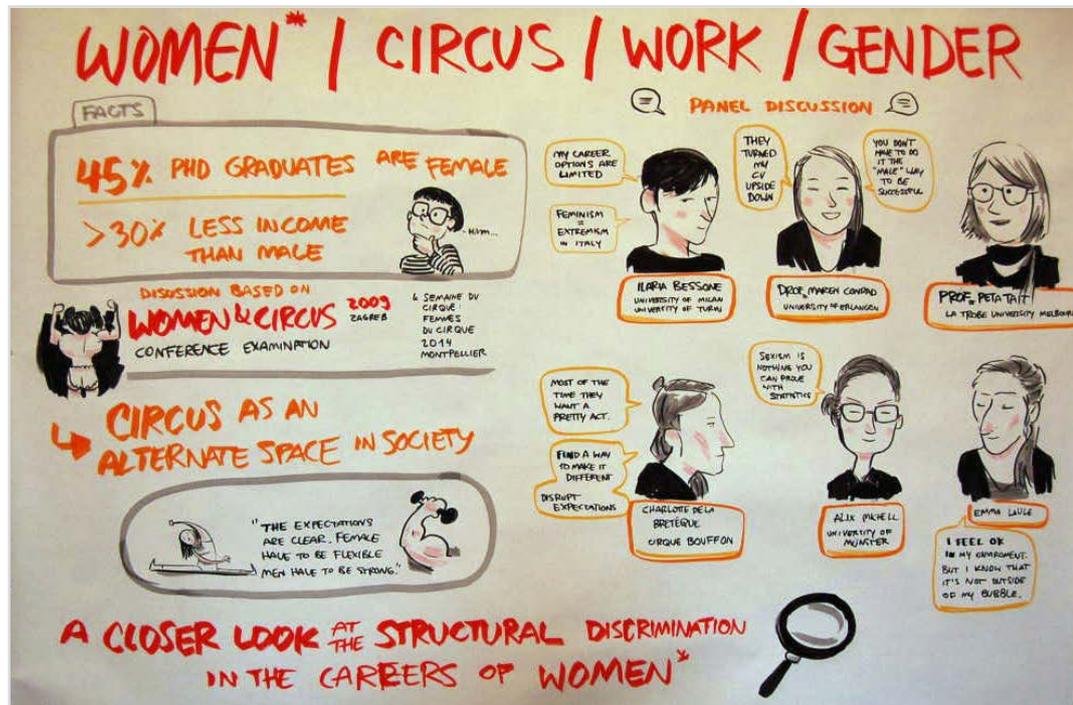
.....
Ansprechpartnerin im Büro für Gleichstellung:

Janine Tratzki

E-Mail: › Janine.Tratzki@uni-muenster.de

Telefon: 0251 83-29710

› Workshopbericht: Women* | Circus | Work | Gender



Graphic Record zum Workshop Women* | Circus | Work | Gender

Im Rahmen der zweitägigen Tagung Up-SideDown - Circus and Space am 30. Juni 2017, organisiert von Zirkus|Wissenschaft des Germanistischen Instituts, fanden sich internationale Wissenschaftler*innen in einer Paneldiskussion mit anschließendem Vernetzungscafé zusammen, um sich mit dem Thema „Women* | Circus | Work | Gender – Space for Women in Circus (Science)“ auseinander zu setzen. Passend zum Oberthema „Space“ der zirzensischen Tagung sollte der interdisziplinäre Workshop Raum bieten, sich über Sexismuserfahrungen im Zirkus sowie in der Zirkuswissenschaft austauschen zu können und Ungleichheitsstrukturen sichtbar zu machen.

Zu diesen Themen kamen Frauen* aus unterschiedlichen Bereichen zu Wort: Wissenschaftler*innen auf unterschiedlichen Qualifizierungsstufen aus unterschiedlichen

internationalen Wissenschaftssystemen sowie Vertreter*innen aus der Zirkuspraxis traten in Dialog. Fragen wie „Welchen Raum können Frauen* im Zirkus/in der Zirkuswissenschaft einnehmen?“, „Welche Strukturen/Mechanismen verhindern Gleichstellung im Raum Zirkus und Wissenschaft?“ und „Wie können Ungleichheitsstrukturen im Raum Zirkus angemessen von Forscher*innen reflektiert und mit in die Forschung integriert werden?“ rahmten die gut besuchte Diskussion. Im anschließenden Vernetzungsworkshop wurden die Themenblöcke „Vernetzung und Stärkung“, „Wahrnehmung von Diskriminierung in meiner Sphäre“ und „Sensibilität stärken“ genauer beleuchtet. Ziel war es, strukturelle Benachteiligung und dessen Rückkoppelung in und von Praxis (Zirkus) und Theorie (Zirkus(Wissenschaft)) vor dem Hintergrund möglicher persönlichen Diskriminierungserfahrungen der Frauen*



Teilnehmende des Workshops Women | Circus | Work | Gender*

sichtbar zu machen und über mögliche Bewältigungsstrategien und/oder Möglichkeiten der Veränderung nachzudenken.

Tagungsorganisatorin Franziska Trapp und Workshopleiterin Elisabeth Zimmermann freuten sich über die rege Teilnahme und die produktiven Ergebnisse sowie den

Austausch der Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichsten beruflichen Bereichen.

› Elisabeth Zimmermann

.....
Mehr Infos zu Zirkuswissenschaft und der Tagung finden Sie › [hier](#) sowie auf › [Facebook](#) & › [Twitter](#).

Weitere Fotos aus dem Workshop „Women | Circus | Work | Gender“ finden Sie › [hier](#).*

› Für Frauen: Volltreffer! – neue Seminartermine online

Die ersten Seminartermine der Weiterbildungsreihe „Für Frauen: Volltreffer!“ für 2018 sind online – weitere Seminare und Termine folgen in Kürze. Neu im Programm ist das Seminar „Kritik und Feedback“, in dem sich die Teilnehmerinnen sowohl mit der Annahme von Kritik als auch mit einem wertschätzenden, anerkennenden Feedbackgeben auseinandersetzen.

Darüber hinaus werden in Kürze auch die beiden ebenfalls neu konzipierten Seminare „Gewaltfreie Kommunikation“ und „Zwischen ‚nix wie weg‘ und was bleibt von mir? – Mit Selbst-Bewusstsein in die Zielgerade“ eingestellt – vorbeischaun lohnt sich also.

„Volltreffer“ richtet sich an alle weiblichen Beschäftigten der WWU, insbesondere an Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung (MTV). Ziel der Weiterbildungsreihe ist es, aktiv und individuell die persönlichen und beruflichen Kompetenzen der Teilnehmerinnen zu stärken.

Beschäftigte der WWU können sich über die Webseite des internen Weiterbildungsprogramms der WWU informieren und anmelden.

› Janine Tratzki

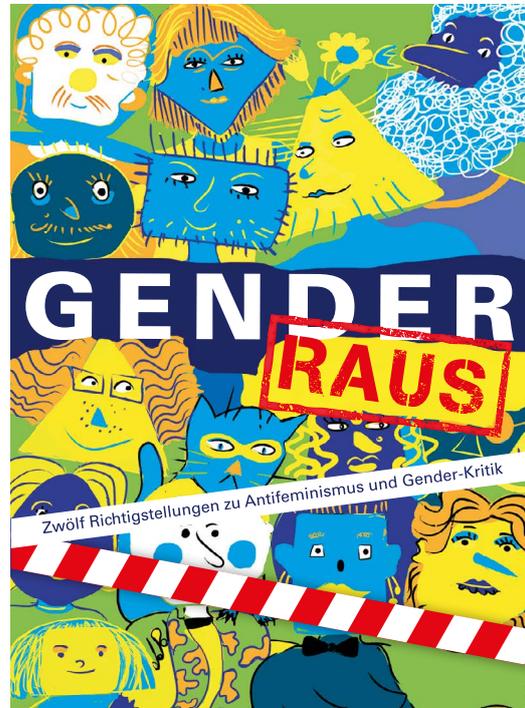
.....
Weitere Informationen zu den Seminaren und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es › [hier](#).

› Broschüre „Gender raus!“: Zwölf Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik

Feminismus ist Männerhass? Männer sind die eigentlichen Verlierer der Gleichstellung? Wir sind längst alle gleichgestellt? Die „Gender-Ideologie“ führt zu einer Frühsexualisierung der Kinder? Die Gender Studies sind keine richtige Wissenschaft? Muslimische Männer gefährden deutsche Frauen? Die Heinrich-Böll-Stiftung hat in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung ein Dossier herausgegeben, welches Anregungen geben möchte, wie Behauptungen richtiggestellt werden können.

› Janine Tratzki

.....
Das Dossier „Gender raus!“ 12 Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik kann [hier](#) heruntergeladen werden.



› Impressum

Herausgeberin:

Büro für Gleichstellung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Georgskommende 26
48143 Münster

Telefon: (0251) 83-29708

Telefax: (0251) 83-29700

Mail: › gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de

Web: › www.uni-muenster.de/Gleichstellung/

V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:

PD Dr. Patricia Göbel,
Gleichstellungsbeauftragte der WWU

Text:

Katrin Bergener, Christina Rentzsch, Janine Tratzki, Inga Zeisberg, Elisabeth Zimmermann

Redaktion:

Janine Tratzki M.A.

Mail: › janine.tratzki@uni-muenster.de

Fotos:

Titelgrafik: goldmarie design

Fotos: Katrin Bergener (S. 05), Inga Zeisberg (S. 05), Janine Tratzki (S. 07),
WWU/Peter Leßmann (S. 06), Zirkus|Wissenschaft (S. 08/09)

Satz und Layout:

[blij/satz], Tim Mäkelburg

Mail: › tim@blijsatz.de

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.